

Rittergasse 3  
Postfach 948  
4001 Basel  
T 061 277 45 54  
F 061 277 45 75  
andi.hindemann@erk-bs.ch

## Aktuelles aus der Basler Münsterbauhütte, Bericht vom 16. Dezember 2019

### Hauptbaustelle Chorpolygon III

In der zentralen, nach Osten gerichteten spät-romanischen Wandfläche am Chor wurden die Arbeiten weitergeführt. Dabei mussten wir an der Fensterbank des grossen romanischen Fensters eine Vierung einsetzen und die links und rechts vorhandene Gurtpartie an diversen Stellen mit Steinerfüllungsmörtel reprofilierten. Nachdem auch die Ergänzungen in den Wandflächen fertig bearbeitet, d.h. retuschiert und wo notwendig gefestigt wurden, konnte diese Fläche ausgefugt und den nachfolgenden Arbeitsgattungen übertragen werden.



Am grossen romanischen Fenster folgten die Glasrestaurierung, Malerarbeiten am Metallwerk und die Herstellung eines neuen Fensterstutzgitters.

Währenddessen verlegte die Münsterbauhütte ihr Arbeitsfeld nochmals an den Strebeböfeler 8. Hier waren die Tätigkeiten während der Wintermonate 2018/19 unterbrochen worden. Als erstes vollendeten wir die Verdachung, indem die bereits versetzten und vorkonfektionierten Kopien und Vierungen den Anschlussstücken angepasst werden mussten.



In den Schrägflächen waren vorhandene Schadstellen mit acrylgebundenem Steinerfüllungsmörtel instand zu stellen und die Tropfkanten mit den Hohlkehlen im Übergang zu den darunterliegenden Wandfläche wo notwendig sauber nachzuhauen. Einzelne Werksteine der Verdachung waren miteinander verklammert, was für uns jeweils heisst, dass die Metallteile in korrosionsfreiem Stahl erneuert werden. Die Klammern schaffen einen kraftschlüssigen Verbund zweier Steine.



Wie zuvor bereits so ausgeführt, haben wir die Fugen in den schrägliegenden Flächen der Verdachungen verbleit. Die Bleifugen werden nach dem Guss zur optimalen Abdichtung am Stein nachgestemmt.



An den Wandflächen des Strebepfeilers waren noch etliche Massnahmen fällig, so das Hinterfüllen von Hohlstellen in Acrylharz, diverse Anböschungen und etliche Antragungen mit den den Anforderungen gerecht werdenden Steinerfüllungsmörteln. Im Übergang zur schrägverlaufenden Stirnseite des Strebepfeilers 8 mussten wir ein Eckstück komplett austauschen, wozu ein im Steinlager der Münsterbauhütte noch vorhandener Block Degerfelder sandstein verwendet werden konnte.



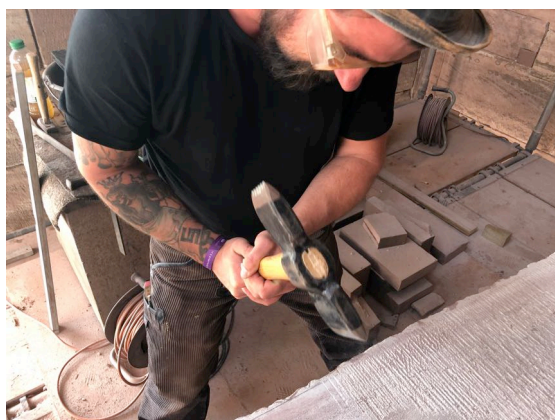
Bis auf das Ausfugen war die Restaurierung des Strebepfeilers 8 Ende Juli vollendet, sodass wir an die Wandfläche zwischen den beiden Chorgalerien wechseln konnten. Hier galt es, restauratorische Massnahmen an der Quaderfläche, aber auch in der Profilierung der beiden grossen Rosettenfenster auszuführen. Erheblich waren die Schäden im Bereich der wasserführenden Fläche des Laufgangs auf der unteren Galerie zu Wand und Fenstern. An der südlichen Rosette war am äusseren Wulst eine Vierung einzusetzen, wofür ebenfalls Material aus unserem Lager verwendet werden konnte.



Während ein Teil der Mannschaft in diesem Bereich arbeitete, wurden bereits die Schadstellen an Strebepfeiler 7 ausgehauen, also schadhafte und nicht mehr haltbare Steinsubstanz entfernt. Auch wenn sich die Schadensbilder wiederholen, werden die Massnahmen zur Instandsetzung jeweils in Abstimmung mit der Denkmalpflege besprochen und erst dann entsprechend ausgeführt. An der Verdachung des Strebepfeilers 7 war eine Vierung einzusetzen und eines der Giebelstücke komplett zu erneuern.

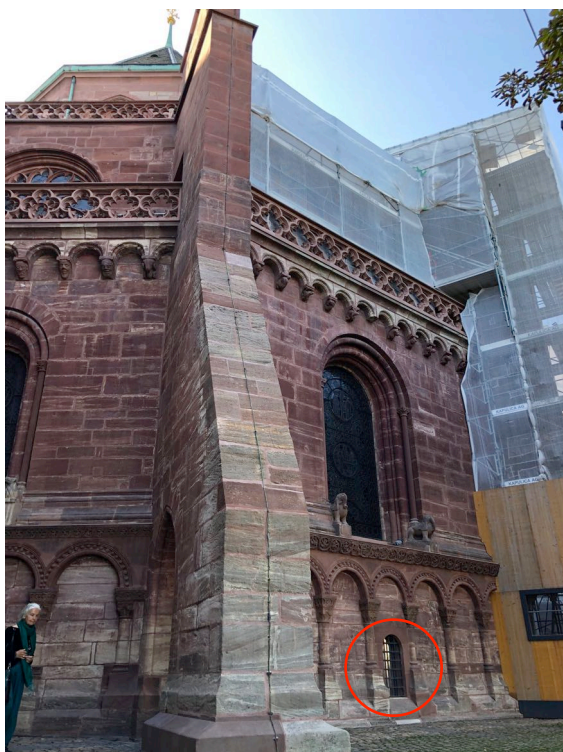


Falls es zur Verblendung eines ganzen Quaders kommen muss, achten wir stets darauf, dass diese in einer Steinvarietät ausgeführt wird, die dem darunterliegenden Material entspricht.



Hierzu wurde für den Pfeiler 7 ein Degerfelderblock aufgeschnitten und die Oberflächen der Platten auf der Sichtseite mit der sogenannten Fläche gebeilt. Erst anschliessend wurden die Verblendungen zugeschnitten und eingepasst.

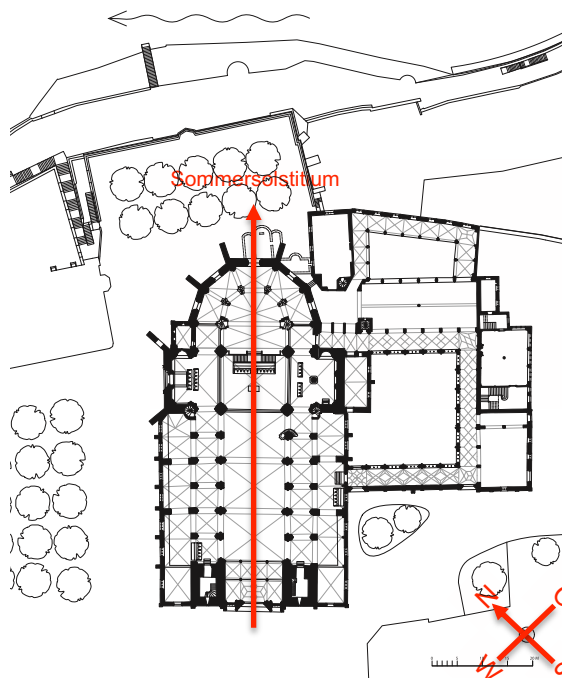
Der Aufwand der Restaurierungsarbeiten an den Strebe Pfeilern ist nicht zu unterschätzen. Erstens sind die Schäden vor allem in den oberen Partien beträchtlich, zweitens beträgt eine Strebe Pfeilerfläche am Chor in der Abwicklung immerhin rund 140 m<sup>2</sup>.



Ab Anfang August waren Strebe Pfeiler 8 sowie die spätromanische, gegen Osten ausgerichtete Wandfläche vom Baugerüst befreit und damit auch das kleine, in der Mittelachse des Münsters zur Ostkrypta gelegene Fenster, durch welches sich bei der Sommerlichtwende die astronomische Ausrichtung des Münsters nachvollziehen lässt.

*An dieser Stelle ein kleiner Diskurs: Die Ausrichtung des Basler Münsters ist "geostet", so wie die meisten mittelalterlichen Kirchenbauten es sind. Dabei richtete man sich nicht nach Kompass und Breitengraden, sondern bereits beim Bau des karolingischen Hatto-Münsters nach der sommerlichen Lichtwende, dem Sommersolstitium am 21. Juni. Das Sommersolstitium geht einher mit dem Johannestag, dem 24. Juni, der im Jahreskalender dem Christtag, dem 24. Dezember gegenübersteht. Hierzu steht in Johannes Kapitel 3, Vers 30 geschrieben: "Er muß wachsen, ich aber muß abnehmen". Mit diesem Wort wird ein kosmisches Faktum, das Sonnenjahr, christo-*

*logisch interpretiert. Der Täufer, der auf das Lamm Gottes weist, besetzt, mit abnehmender Tageslänge das Sommersolstitium und Christus mit zunehmender Tageslänge das Wintersolstitium.*



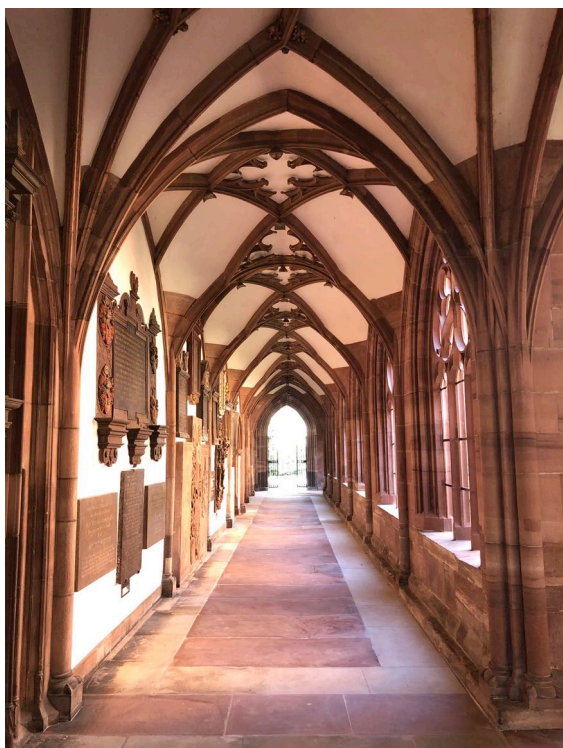
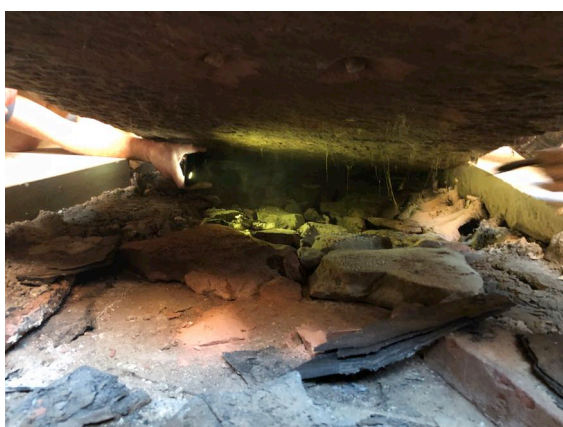
Zwischenzeitlich wurde das Baugerüst weiter nach Norden verschoben. Seit dem 25. November arbeitet die Münsterbauhütte auch am Strebe Pfeiler 6. Hier sind auf der Höhe der Chorerrasse im Anschluss zum Strebebogen starke Schäden zutage getreten, die im Zusammenhang mit in die Konstruktion eindringender Feuchtigkeit entstanden sind. Während einer letzten Instandstellung wurden die Verblendungen nur mit einzelnen Mörtelpatschen versetzt. Damit sind Hohlräume entstanden, wo sich die Nässe gestaut hat. Heute versetzen wir Verblendungen in vollflächigem Kontakt zum Untergrund.



Bevor die Mitarbeiter zur Winterarbeit in die Werkstatt wechselten, wurden weitere Vorarbeiten getätigt, so zum Beispiel die zu ersetzenden Fugen herausgetrennt. Im kommenden Winter ist das Einrichten einer Winterbaustelle am Münster nicht vorgesehen.

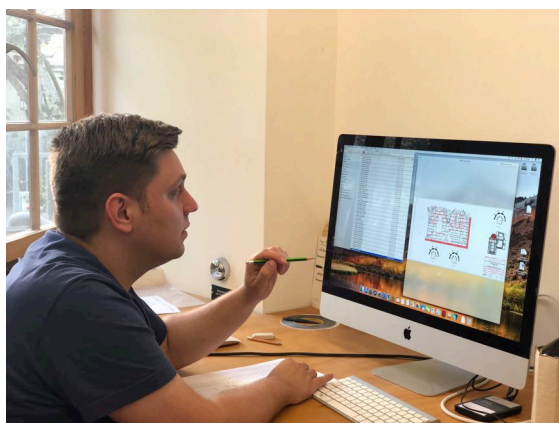
## Kreuzgang Südkorridor

Seit geraumer Zeit befindet sich der Boden im Korridor des Grossen Kreuzgangs bereichsweise in einem schlechten Zustand. Abgewitterte und ausgelaufene Partien stellen, bzw. stellten für Passanten eine Stolpergefahr dar. So hat die Bauhütte in einer ersten Etappe (2018) den Korridor zur Kreuzganghalle restauriert. Im August dieses Jahres folgten entsprechende Arbeiten im Südfügel. Ehemalige Mitarbeiter der Bauhütte, Severin Steinhauser und Oliver Senn, haben diese Arbeiten ausgeführt. Interessant war ein kurzer Blick unter die Bodenplatten: Wo bislang Gräber vermutet wurden, haben wir nur Schutt vorgefunden.



Im farblich abgesetzten Randstreifen zum Innenhof mussten etliche Platten ausgewechselt werden, wofür ein olive-beige farbiger Udelfangsandstein (Trier, Rheinland-Pfalz) verwendet wurde.

## Werkstatt, Nebenarbeiten und Personelles



Während am Münster die Arbeiten am Stein weitergeführt wurden, galt es, in den Büros im St. Alban Tal 43 und an der Rittergasse diverse Kartierungen und Dokumentationen zu erstellen sowie die permanenten Archivierungsarbeiten fortzuführen. Wichtig für uns und für die uns Folgenden ist es, auf Massnahmen und Erkenntnisse vorheriger Generationen zugreifen zu können. Deshalb dokumentieren wir unsere Tätigkeiten jeweils sauber und für Dritte einfach greif- und nachvollziehbar.

Unser Abgusspezialist Haiggi Baumgartner hat weitere, noch nicht vorhandene Gipsabgüsse originaler Bauteile angefertigt. Dabei ging es zum einen um die Baldachine im inneren südlichen Seitenschiff am Münster, zum andern um eine Widderkonsole mit Standort am Chorpolygon. Letztere benötigten wir, um daran Ergänzungsstudien anzufertigen, denn in den kommenden Wintermonaten wird es darum gehen, die Widderkonsole neu zu kopieren.

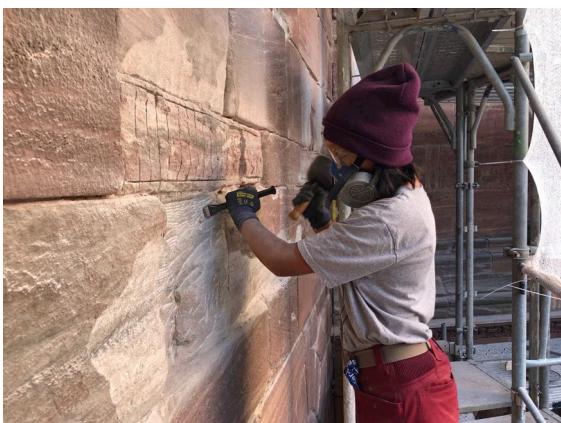


Im Zusammenhang mit der dringend notwendigen Restaurierung der Elisabethenkirche wurden durch Bianca Burkhardt, Ramon Keller und Andreas Hindemann das bestehende Instandstellungskonzept weiter differenziert, diverse Kartierungen und Materialanalysen vorgenommen und nach entsprechendem Ersatzmaterial recherchiert.

Wann mit der Realisierung dieses Projektes begonnen werden kann, ist ungewiss, denn die Finanzierung ist noch bei weitem nicht geklärt. Auch ist es völlig offen, welche Rolle die Münsterbauhütte bei einer allfälligen Restaurierungskampagne einnehmen wird. Nur eines ist ganz klar: Der Zahn der Zeit nagt stetig an diesem bedeutenden Baudenkmal des 19. Jahrhunderts.



Im Mai war es wieder soweit: In der Bauhütte wurde die Lehrabschlussprüfung durchgeführt. 2 Steinmetzen und 1 Steinbildhauer haben während der Prüfungstage in der Werkstatt ihr Können demonstriert. Hüttenmeister Ramon Keller ist dabei jeweils als Experte tätig. Mit dabei war auch Tobias Gunti, der 2012-16 in der Basler Münsterbauhütte eine Steinmetzlehre absolviert hat und sich nun noch zum Steinbildhauer hat ausbilden lassen.



Seit August als Lernende neu bei uns im Team ist Lina Bernasconi. Sie wird in der Münsterbauhütte die vierjährige Lehre zur Steinmetzin absolvieren und ist schon richtig gut im Arbeitsalltag integriert. Mit Joy Schnellenbach, die seit anfangs Mai als Steinmetzin bei uns arbeitet und bereits in den Dombauhütten in Köln sowie in Passau Gesellin war, und unserer Diplomrestauratorin Bianca Burkhardt haben wir in der Münsterbauhütte eine Frauenquote von 30%, was für einen Handwerksbetrieb durchaus als fortschrittlich einzustufen ist.

Seit dem 1. Februar 2019 haben wir auch Florian Prussaid als Steinmetz im Team der Basler Bauhütte. Er ist aus der Münsterbauhütte von Freiburg i.Br. zu uns gestossen.

Wiederholt auf der Baustelle am Münster mitgearbeitet haben der aus Hannover stammende Wandergeselle Marlon Rhode und Steinmetzmeister Stefan Bickel. Zum ersten Mal und für vier Monate bei uns mitgearbeitet hat Wandergeselle Maximilian Bernhard aus dem südhessischen Reichelsheim. Schön war es, die beiden Wandergesellen auch am Handwerkermarkt vom 13. und 14. September mit dabei zu haben. Seit Mitte November hat sich die Belegschaft der Münsterbauhütte mit Haiggi Baumgartner und Andreas Hindemann wieder auf dem Stand von 10 Personen eingependelt.

### Fremdleistungen

Für längere Zeit am Münster gearbeitet hat Pamela Jossi, die sich um die Restaurierung unserer Bleiverglasung kümmert. Hier waren an den unteren Chorfenstern in einer weiteren Etappe neben einer gründlichen Reinigung etliche Sprünge zu kleben, einzelne Scheiben zu erneuern und gerissene Bleiruten mit Deckbleistreifen zu fixieren. Wie das folgende Bild zeigt, war ein Besuch bei der Glasmalerei-restauratorin am Zukunftstag für Jugendliche ein beehrter Posten.



Weiter am Münster gearbeitet haben für Spenglerarbeiten Richard Bauer (Fa. Danzeisen Söhne AG), für Metallbauarbeiten Roman Heese (Weiland AG) und für Malerarbeiten Samuele Di Siervi.

Mit besten Grüßen in die Advents- und Weihnachtszeit,

Andreas Hindemann  
mit dem Team der Stiftung Basler Münsterbauhütte